

Berlin-Brandenburger Beiträge zur Bildungsforschung 2017

Jurik Stiller/Christin Laschke (Hrsg.)

Berlin-Brandenburger Beiträge zur Bildungsforschung 2017

Herausforderungen, Befunde und Perspektiven
interdisziplinärer Bildungsforschung



PETER LANG
EDITION

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Umschlagabbildung: © Jurik Stiller

Gedruckt auf alterungsbeständigem, säurefreiem Papier.
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

ISBN 978-3-631-67472-7 (Print)
E-ISBN 978-3-631-71840-7 (E-PDF)
E-ISBN 978-3-631-71841-4 (EPUB)
E-ISBN 978-3-631-71842-1 (MOBI)
DOI 10.3726/b10878

© Peter Lang GmbH
Internationaler Verlag der Wissenschaften
Frankfurt am Main 2017
Alle Rechte vorbehalten.
Peter Lang Edition ist ein Imprint der Peter Lang GmbH.

Peter Lang – Frankfurt am Main · Bern · Bruxelles ·
New York · Oxford · Warszawa · Wien

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Diese Publikation wurde begutachtet.

www.peterlang.com

Vorwort zur Reihe

Interdisziplinarität ist ein häufig und zunehmend für die Bearbeitung komplexer Problemstellungen gewählter Zugang. Anhand der durch verschiedene Fächer, Disziplinen, Paradigmen, Wissensformen und Akteure möglichen Einsichten und Einblicke kann man – so die Annahme – anders akzentuierte, weitreichende Erkenntnisse generieren. Für komplexe gesellschaftliche Fragestellungen tendieren Forscherinnen und Forscher gar zur Annahme, dass trans- bzw. interdisziplinäre Zugänge besonders erfolgversprechend seien (Bergmann, Jahn, Lux, Nagy & Schäfer, 2016).

Diese Entwicklungen kristallisieren sich auch und gerade in der Erziehungswissenschaft heraus. Die Disziplin, die Forschung über Sozialisation, Erziehung und Bildung verkörpert, ist durch Orientierung an zahlreichen benachbarten Disziplinen geprägt. Mit Wurzeln in der Philosophie, wurde die Pädagogik universitär schon früh gelehrt, jedoch zunächst durch Theologen und Philosophen. An der Berliner Universität folgte 1920 durch die Berufung Eduard Sprangers ein Pädagogisches Seminar (Blömeke, Stiller, Salaschek, Reh & Caruso, 2016).

Die Humboldt-Universität zu Berlin, das „moderne Original“, verkörpert wie keine andere Universität neben der Einheit von Lehre und Forschung und der Freiheit der Wissenschaft auch das Leitbild der allseitigen Bildung der Studierenden. Damit waren Wilhelm von Humboldts Ideen nicht nur Leitbild für Preußens neue Alma Mater, sondern weltweit. Eine neue Ära von Universität und Wissenschaft begann.

Folgerichtig haben die Erziehungswissenschaft und zunehmend die Bildungsforschung eine große Tradition an der Humboldt-Universität zu Berlin. In der Anfangszeit der Universität lehrten Friedrich Schleiermacher und Wilhelm Dilthey, später hat – wie erläutert – Eduard Spranger von der Humboldt-Universität aus die theoretische Gestalt und öffentliche Wahrnehmung der Pädagogik geprägt.

Seither arbeiten hier diverse Fächer und Disziplinen in interdisziplinärer erziehungswissenschaftlicher Forschung zusammen, u. a. die Sozialwissenschaften, Kulturwissenschaften, Politikwissenschaften oder auch die Pädagogische Psychologie. Hier ist mithin eine Abkehr von Interdisziplinarität kaum noch vorstellbar.

Seit 2007 trägt die Humboldt-Universität der Bedeutung der interdisziplinären Bildungsforschung institutionell Rechnung. 26 Professorinnen und Professoren zeichneten als Gründungsmitglieder des Interdisziplinären Zentrums für Bildungsforschung (IZBF) der Humboldt-Universität zu Berlin verantwortlich – allesamt ausgewiesene Expertinnen und Experten für Bildungsforschung. Neben

Dietrich Benner, Sigrid Blömeke, Hans-Peter Füssel, Olaf Köller, Rainer Lehmann, Jürgen Schriewer, Heinz-Elmar Tenorth und Oliver Wilhelm aus den Erziehungswissenschaften waren Rehabilitationswissenschaftler, Sportwissenschaftlicher, Sozialwissenschaftlicher (z. B. Hans Bertram), Theologen und Fachdidaktiker verschiedener Institute beteiligt.

Aufgabe des IZBF ist es, Fragestellungen der Bildungsforschung im interdisziplinären Zusammenhang theoretisch und empirisch zu bearbeiten und die Ergebnisse der Forschung anschlussfähig für die Bemühungen um eine Verbesserung von Bildungssystemen, -prozessen und -angeboten sowohl in Deutschland als auch im Rahmen internationaler Kooperationsprogramme oder Organisationen zu präsentieren.

Unter dieser Zielsetzung entwickeln und verbessern Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler geistes-, sozial- und naturwissenschaftlicher Disziplinen in sich ergänzender theoretischer und methodischer Orientierung neue, methodisch anspruchsvolle interdisziplinäre Formen der Kooperation.

Das Zentrum fördert die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Bildungsforschung, z. B. durch die Organisation von Summer Schools, Schreibwochen, Workshops und Stammtisch-Abenden sowie durch Beratung und Vernetzung. Das IZBF bestand, neben der Förderung interdisziplinärer Projekte innerhalb der Humboldt-Universität, seit jeher in der intensiven Vernetzung und Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Eines der zentralen Formate der Vernetzung und Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses ist die Nachwuchstagung, die seit 2013 unter dem Namen Berlin-Brandenburger Beiträge zur Bildungsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin organisiert durch Jurik Stiller und Christin Laschke durchgeführt wird.

Die Veranstaltungsreihe ermöglicht Promovierenden aus allen Bereichen der Bildungswissenschaften in Berlin und Brandenburg, das eigene (Dissertations) Projekt einem interdisziplinären Publikum vorzustellen und zu diskutieren sowie anschließend in der gleichnamigen Reihe¹ mit Review zu publizieren.

In Impulsvorträgen referieren ausgewiesene Expertinnen und Experten der Erziehungswissenschaft, Lehr-/Lernforschung, Fachdidaktik bzw. Bildungsforschung zu aktuellen Themen und künftigen Herausforderungen der Bildungswissenschaften.

1 Bisher erschienen: Stiller, J. & Laschke, C. (2015). Berlin-Brandenburger Beiträge zur Bildungsforschung 2015. Frankfurt am Main: Peter Lang. <http://dx.doi.org/10.3726/978-3-653-04961-9>

Berlin-Brandenburger Beiträge zur Bildungsforschung 2013

Prof. Dr. Ursula Kessels (Freie Universität Berlin): „Geschlechtsunterschiede in der Schule: Wie Identitätsentwicklung und schulisches Engagement interagieren“
Prof. Dr. Ewald Terhart (Westfälische Wilhelms-Universität Münster): „Wirkungsannahmen in Konzepten der Qualitätsverbesserung des Bildungssystems: Hoffen, Bangen, Trauern.“

Berlin-Brandenburger Beiträge zur Bildungsforschung 2015

Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth² (Humboldt-Universität zu Berlin): „Forschung in der Praxis der Erziehungswissenschaft – Disziplinäre und forschungspraktische Erwartungen und Probleme.“
Prof. Dr. Michael Eid (Freie Universität Berlin): „G-Faktor-Modelle in der empirischen Bildungsforschung: Probleme und Alternativen“

Berlin-Brandenburger Beiträge zur Bildungsforschung 2017

Die Impulsvorträge werden durch Prof. Dr. Olaf Köller² (Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, IPN; Christian-Albrechts-Universität zu Kiel) und Prof. Dr. Joachim Wirth (Ruhr-Universität Bochum) gehalten.

2 Gründungsmitglied des Interdisziplinären Zentrums für Bildungsforschung der Humboldt-Universität zu Berlin.

Vorwort

Mit dem vorliegenden Tagungsband „Berlin-Brandenburger Beiträge zur Bildungsforschung 2017“¹ erhalten Forscherinnen und Forscher, die einen Beitrag im Rahmen der IZBF-Nachwuchstagung „Berlin-Brandenburger Beiträge für Bildungsforschung 2015“ leisteten, Gelegenheit, sich und ihr Thema über den Rahmen der Tagung hinaus einem breiten Publikum zu präsentieren.

Der Tagungsband liefert Einblicke in aktuelle Projekte der unterschiedlichen, mit der Bildungsforschung assoziierten Disziplinen. Entsprechend zeichnet sich der Band durch eine thematische Vielfalt aus und verschafft einen Eindruck über die unterschiedlichsten methodischen Vorgehensweisen.

Wir danken allen Autorinnen und Autoren für die Mitwirkung am vorliegenden Tagungsband und die sehr produktive Zusammenarbeit.

Die 11 Beiträge in diesem Band sind alle von Gutachterinnen bzw. Gutachtern unabhängig (doppelt-blind) begutachtet worden.

Ein besonderer Dank gilt daher den Gutachterinnen und Gutachtern. Mit ihrer Mühe haben sie einen wichtigen Beitrag zur Qualität des Tagungsbandes geleistet.

Zudem danken wir allen Vortragenden und Teilnehmenden der Tagung für die interessanten Präsentationen und die Diskussionsbeiträge, mit denen sie wesentlich zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben.

Bei Herr Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth (Humboldt-Universität zu Berlin) und Herrn Prof. Dr. Michael Eid (Freie Universität Berlin) bedanken wir uns für die interessanten und anregenden Impulsvorträge, bei Herrn Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth zudem für die Bereitschaft, ein einführendes Kapitel zu verfassen.

Ein großer Dank geht an alle, die in die Vorbereitung und Durchführung der Tagung, sowie alle, die in die Vorbereitung des vorliegenden Tagungsbandes involviert waren, für ihr Engagement und die tatkräftige Unterstützung. Besonders hervorheben wollen wir dabei Franziska Röhr.

Schließlich danken wir dem im Herbst 2015 amtierenden Direktorium des Interdisziplinären Zentrums für Bildungsforschung der Humboldt-Universität (Prof. Dr. Annette Upmeyer zu Belzen, Prof. Dr. Matthias Ziegler und Prof. Dr. Florian Waldow) für die Unterstützung bei der Vor- und unmittelbaren Nachbereitung und bei der Herausgabe dieses Sammelbandes und dem uns entgegengebrachten Vertrauen. Dem ehemaligen Direktorium (Prof. Dr. Sigrid

1 Vorgeschlagene Zitation Stiller, J. & Laschke, C. (2017). Berlin-Brandenburger Beiträge zur Bildungsforschung 2017. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Blömeke, Prof. Dr. Annette Upmeyer zu Belzen und Prof. Dr. Ernst von Kardorff) wollen wir hiermit erneut danken, dass sie uns dabei unterstützt haben, die Idee einer Nachwuchstagung tatsächlich in die Tat umzusetzen.

Berlin, im Januar 2017

Jurik Stiller & Christin Laschke

Aus dem Inhalt

Für ein einführendes Kapitel konnte Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth gewonnen werden. Er erörtert die Forschung in der Praxis der Erziehungswissenschaft: *Konstante Irritationen, historische präsenste Lösungen*.

Die folgenden Beiträge, die auf den im Rahmen der Tagung gehaltenen Vorträgen basieren, spiegeln die große Varianz der erziehungswissenschaftlichen Forschung wider. Im ersten Beitrag analysiert Marcel Kabaum die *Gestaltung und Herstellung westdeutscher Schülerzeitungen* zwischen 1950 und 1970. Es folgt eine explorative Studie zur *(Nicht-)Teilnahme von Frauen mit Hochschulabschluss an betrieblicher Aufstiegsweiterbildung* durch Luise Berger. Tilman Drope beschreibt *Institutionelle Selbstentwürfe und Wettbewerbspositionierungen weiterführender Schulen in einem von Armut geprägten Berliner Bezirk*. Einen Beitrag über *Zugänge zur spezifischen Lernkultur Science Slam* hat Maria Stimm verfasst. Es folgt die Konzeption einer Studie zur *Professionellen Sprachkompetenz für den Unterricht aus der Sicht (angehender) DaF-Lehrender*, verfasst von Sara Vicente. Charlott Rubach und Rebecca Lazarides haben *Kooperative Beziehungen zwischen Eltern und Lehrkräften an Berliner Schulen* untersucht und berichten von Ihren Ergebnissen. Ein Block naturwissenschaftsdidaktischer Arbeiten wird eingeleitet durch den von Alexandra Moormann und Charlene Bélanger verantworteten Beitrag *Entwicklung von Schülervorstellungen zu Modellen im Kontext eines Schulbesuchs im Museum für Naturkunde*. Es folgen zwei Beiträge aus der Physikdidaktik, zunächst präsentieren Daniel Rehfeldt, Tobias Mühlenbruch und Volkhard Nordmeier Ergebnisse einer Validierungsstudie *Praktikumsqualität messen*. Nachfolgend analysiert Nikola Schild zusammen mit Daniel Rehfeldt und wiederum Volkhard Nordmeier *Mögliche affektiv-motivationale Prädiktoren für den Studienerfolg im Lehramt und im Fach Physik*. Im einzigen Beitrag aus der Chemiedidaktik widmet sich Marvin Rost zusammen mit Rüdiger Tiemann auch dem Bereich der Modelle. Er fokussiert *Modelle als Mittel der Erkenntnisgewinnung im Chemieunterricht* und präsentiert einen systematischen Überblick ausgewählter, empirischer Studien. Den Abschluss macht Jana Buschmann mit Ihrem Beitrag *Mit Kompetenz und Freude das Singen lehren – singfördernde Lehrerfortbildung für grundschulunterrichtende LehrerInnen*.

Literatur

- Bergmann, M., Jahn, T., Lux, A., Nagy, E. & Schäfer, M. (2016). Wirkungsvolle transdisziplinäre Forschung. *GAIA* 25 (1): 59–60.
- Blömeke, S., Stiller, J., Salaschek, U., Reh, S. & Caruso, M. (2016). Traditionen und Zukünfte – 50 Jahre Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. In S. Blömeke, M. Caruso, S. Reh, U. Salaschek & Stiller, J. (Hrsg.), Traditionen und Zukünfte. Beiträge zum 24. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, S. 13–16. Opladen, Berlin & Toronto: Budrich.

Inhaltsverzeichnis

Heinz-Elmar Tenorth

Forschung in der Praxis der Erziehungswissenschaft. Konstante Irritationen, historische präsente Lösungen. Das Thema: Kontinuierende Probleme – empirische Forschung in der Erziehungswissenschaft 15

Marcel Kabaum

Schulische Artefakte zwischen 1950 und 1970 – Die Gestaltung und Herstellung westdeutscher Schülerzeitungen 35

Luise B. Berger

(Nicht-)Teilnahme von Frauen mit Hochschulabschluss an betrieblicher Aufstiegsweiterbildung. Eine explorative Studie in drei Großunternehmen 75

Tilman Drope

Wettbewerb in schwieriger Lage – Institutionelle Selbstentwürfe und Wettbewerbspositionierungen weiterführender Schulen in einem von Armut geprägten Berliner Bezirk 105

Maria Stimm

Zugänge zur spezifischen Lernkultur Science Slam – Da-Zwischen als zentraler Ankerpunkt im Forschungsprozess 131

Sara Vicente

„Professionelle Sprachkompetenz für den Unterricht aus der Sicht (angehender) DaF-Lehrender“ – Theoretischer Zugang und Forschungsdesign 151

Charlott Rubach, Rebecca Lazarides

Eine Untersuchung kooperativer Beziehungen zwischen Eltern und Lehrkräften an Berliner Schulen 177

Alexandra Moormann, Charlène Bélanger

Entwicklung von Schülervorstellungen zu Modellen im Kontext eines Schulbesuchs im Museum für Naturkunde 205

Daniel Rehfeldt, Tobias Mühlenbruch, Volkhard Nordmeier

Praktikumsqualität messen – Validierungsstudie 231

Nikola Schild, Daniel Rehfeldt, Volkhard Nordmeier

Mögliche affektiv-motivationale Prädiktoren für den Studienerfolg
im Lehramt und im Fach Physik 265

Marvin Rost, Rüdiger Tiemann

Modelle als Mittel der Erkenntnisgewinnung im Chemieunterricht.
Ein systematischer Überblick ausgewählter, empirischer Studien 283

Jana Buschmann

Mit Kompetenz und Freude das Singen lehren – singfördernde
Lehrerfortbildung für grundschulunterrichtende LehrerInnen 305